

Gottes **Gegenwart** ist
nicht so auffällig
wie seine **Abwesenheit**.

1



2

Es ist in der Zeit, als **König Xerxes** (hebr.:
Ahasveros) über das Perserreich herrscht, ein
Reich aus 127 Provinzen, das von Indien bis
Äthiopien reicht; sein Königsthron steht in der
Stadt Susa.

Ester 1,1-2

3



4

Königin **Washti** veranstaltet gleichzeitig im
Palast des Königs ein Fest für die Frauen.

Ester 1,9

5

Einige Zeit später erhebt König Xerxes **Haman**,
den Sohn von Hammedata, einen Nachkommen
von Agag, zu seinem ersten Minister.

Ester 3,1

6

Im Palastbezirk von Susa lebt ein Jude namens **Mordechai**, der Sohn Jaïrs. Als der Babylonierkönig Nebukadnezar eine Anzahl von Juddäern mit König Jojachin aus Jerusalem in die Verbannung führt, ist auch die Familie von Mordechai unter den Verschleppten.
Ester 2,5-6

7

Mordechai hat eine Kusine Hadassa, auch **Ester** genannt. Sie ist außerordentlich schön. Weil sie Vater und Mutter verliert, nimmt Mordechai sie als Tochter an.

Ester 2,7

8

Gerade damals nun machen Bigtan und Teresch, zwei königliche Eunuchen, die die Torwache befehligen, eine Verschwörung. Sie sind unzufrieden mit dem König und beschließen, ihn umzubringen.

Ester 2,21

9

Mordechai, der ja ebenfalls dort im Tor ist, erfährt davon und sagt es **Königin Ester**, die es in seinem Auftrag sofort dem König meldet. Die Sache wird untersucht, die Verschwörung aufgedeckt, und die beiden Schuldigen werden an den Galgen gehängt. Der König lässt den Vorfall in die amtliche Chronik eintragen.

Ester 2,21-23

10

»Es gibt ein Volk in deinem Reich, das über alle Provinzen zerstreut lebt und sich von den anderen Völkern absondert. Seine Bräuche sind anders als die aller anderen Völker und die königlichen Gesetze befolgt es nicht.

11

Das kann sich der König nicht bieten lassen. Wenn der König einverstanden ist, soll der Befehl erlassen werden, sie zu töten. Ich werde dann in der Lage sein, den Verwaltern der Staatskasse 10000 Zentner Silber auszuhändigen.«

Ester 3,8-9

12

»Denk nur nicht, dass du im Königspalast dein Leben retten kannst, wenn alle anderen Juden umgebracht werden! Wenn du in dieser Stunde schweigst, wird den Juden von **anderswo her Hilfe und Rettung** kommen. Aber du und deine Familie, ihr habt dann euer Leben verwirkt und werdet zugrunde gehen. ...

13

»Denk nur nicht, dass du im Königspalast dein Leben retten kannst, wenn alle anderen Juden umgebracht werden! Wenn du in dieser Stunde schweigst, wird den Juden von anderswo her Hilfe und Rettung kommen. Aber du und deine Familie, ihr habt dann euer Leben verwirkt und werdet zugrunde gehen. **Wer weiß, ob du nicht genau um dieser Gelegenheit willen zur Königin erhoben worden bist?**«

Ester 4,13-14

14

»Geh und rufe alle Juden in Susa zusammen! Haltet ein Fasten für mich. Drei Tage lang sollt ihr nichts essen und nichts trinken, auch nicht bei Nacht; und ich werde zusammen mit meinen Dienerinnen dasselbe tun. Dann gehe ich zum König, auch wenn es gegen das Gesetz ist. **Komme ich um, so komme ich um!**«

Ester 4,16

15

»Aber das alles bedeutet mir nichts, solange ich mit ansehen muss, dass der Jude Mordechai hier in der königlichen Verwaltung Dienst tut.«

Ester 5,13

16

»Lass einen Galgen errichten, zwanzig Meter hoch, und lass dir vom König die Erlaubnis geben, Mordechai daran aufzuhängen. Danach kannst du unbeschwert mit dem König zum festlichen Mahl gehen.«

Ester 5,14

17

Der König kann in dieser Nacht nicht schlafen, deshalb lässt er die **Chronik** bringen, in der die wichtigen Ereignisse seiner Regierungszeit aufgeschrieben sind.

Man liest dem König daraus vor.

Ester 6,1

18

... kommt dabei zu der Stelle, wo berichtet wird, wie **Mordechai** die Verschwörung der königlichen Torwächter Bigtan und Teresch aufdeckt und König Xerxes das Leben rettet.
Ester 6,2

19

»Was für eine **Belohnung**, was für eine Auszeichnung hat Mordechai dafür erhalten?«
»**Keine**«, antworten die Diener des Königs.
Ester 6,3

20

»Wer ist da draußen im Hof?« fragt der König. Eben in diesem Augenblick tritt nämlich Haman in den äußeren Hof des Palastes. Er will sich vom König die Erlaubnis erbitten, Mordechai an den Galgen zu hängen, den er errichtet hat.
Ester 6,4

21

Die Diener antworten dem König: »Es ist Haman, der da draußen steht.«
»Ruft ihn herein«, befiehlt der König. Als Haman eintritt, fragt der König ihn: »Was kann ein König für jemand tun, dem er eine besondere Ehre erweisen will?«
Ester 6,5-6

22

Haman denkt: »**Da kann nur ich gemeint sein**; wen sonst sollte der König besonders ehren wollen?«
Ester 6,6

23

»Für den Mann, dem der König eine besondere Ehre erweisen will, soll man ein kostbares **Gewand** bringen, das sonst der König selbst trägt, und ein **Pferd** mit dem königlichen Schmuck am Zaumzeug, das sonst der König selbst reitet.

24

Man soll Pferd und Gewand einem der höchsten Würdenträger des Königs übergeben, damit dieser den Mann, den der König ehren will, königlich kleidet und ihn auf dem Pferd des Königs über den großen Platz der Stadt führt. Dabei soll er vor dem zu Ehrenden hergehen und ausrufen: »So handelt der König an dem Mann, dem er eine besondere Ehre erweisen will!«
Ester 6,7-9

25

»Nimm schnell ein Gewand und ein Pferd, wie du sie beschrieben hast! **Ehre den Juden Mordechai**, der in der Torhalle des Palastbezirks sitzt, so wie du es vorgeschlagen hast! Du musst alles genauso ausführen und darfst nichts auslassen.«
Ester 6,10

26

Er erzählt seiner Frau und allen seinen Freunden, was geschehen ist. Diese seine klugen Ratgeber sagen zu ihm: »Wenn Mordechai, mit dem dir das passiert ist, zum Volk der Juden zählt, dann kannst du aufgeben. Dein Untergang ist besiegelt.«
Ester 6,13

27

So wird Haman an den Galgen gehängt, den er selbst für Mordechai bestimmt hat.
Ester 7,10

28

Gottes **Gegenwart** ist nicht so auffällig wie seine **Abwesenheit**.

29



30

*Wir richten unseren Blick nämlich nicht auf
das, was wir sehen, sondern auf das, was jetzt
noch unsichtbar ist. Denn das Sichtbare ist
vergänglich, aber das Unsichtbare ist ewig.*
2. Korinther 4,18